



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Joh. Müller's Lehrbuch der kosmischen Physik**

**Müller, Johann Heinrich Jacob**

**Braunschweig, 1894**

216. Die Sargassomeere

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96939](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96939)

jener Gegenden 28° C. beträgt. Der Humboldtstrom übt daher auf das Klima von Chile und Peru einen wohlthätig abkühlenden Einfluss aus, während Brasilien, an dessen Gestaden ein südlicher Ausläufer der atlantischen Aequatorialströmung, die Brasilströmung, entlang fliesst, zu den heissesten Ländern der Erde gehört.

Da wo die Küste Südamerikas am weitesten nach Westen vorspringt, wendet sich der Humboldtstrom grösstentheils nach Westen und seine unter dem Einflusse der Tropensonne mehr und mehr erwärmten Gewässer gehen endlich in die allgemeine Aequatorialströmung über; ein kleiner Theil der Humboldtströmung geht jedoch längs der Küste weiter und lässt sich bis in den Golf von Panama verfolgen.

Im Atlantischen Ocean dringt ein Strom kalten, oft eisführenden Wassers, die Labradorströmung, aus der Davisstrasse und längs der Ostküste von Labrador nach Süden und drängt sich zwischen die amerikanischen Küsten und den Golfstrom ein. Dieser kalte Polarstrom ist es vorzugsweise, welcher die Temperatur der Ostküsten von Nordamerika herabdrückt.

So sehen wir denn, wie die Ostküsten von Nordamerika und die Westküsten von Südamerika durch kalte Meeresströme abgekühlt werden, während umgekehrt die Temperatur der Westküsten von Nordamerika und der Ostküsten von Südamerika durch warme Meeresströmungen über die mittlere Temperatur der entsprechenden Breitengrade erwärmt ist, wie man dies auch durch die Betrachtung der thermischen Isanomalien auf den Karten Tab. XLII bis Tab. XLIV bestätigt findet.

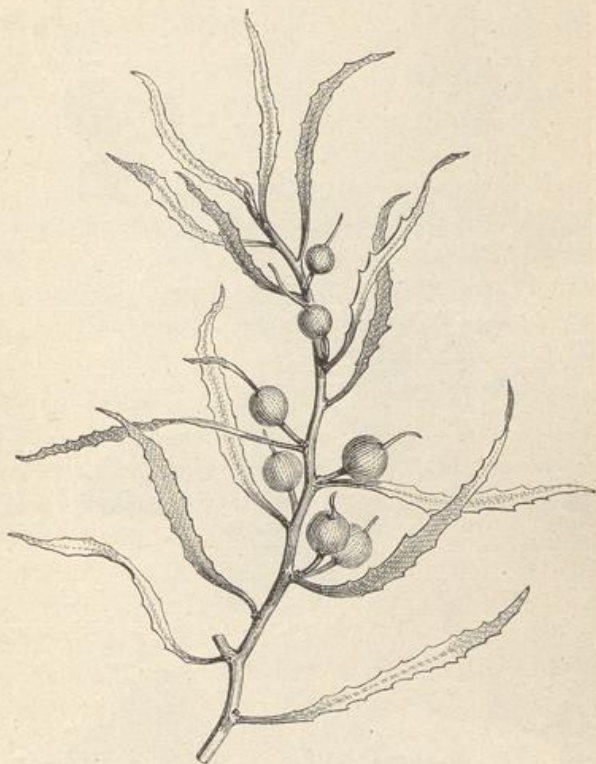
Die Grenze des Treibeises ist auf Tab. XLIX durch  $\vee\vee\vee\vee$  bezeichnet.

**216 Die Sargassomeere.** Der Golfstrom bildet mit der nördlichen Driftströmung des Atlantischen Oceans einen kolossalen Wirbel, welcher zwischen den Canarischen und den Westindischen Inseln eine viele tausend Quadratmeilen grosse, vom 17. bis zum 38. Breitengrade sich erstreckende Meeresoberfläche umkreist. In diesem Theile des Atlantischen Oceans finden sich grosse Massen schwimmenden Seetangs (*sargassum bacciferum*), einer Alge mit zolllangen, gezahnten Blättern und erbsengrossen, beerenförmigen Schwimmblasen, Fig. 342, nach welchem diese Meeresgegend den Namen des Sargassomeeres oder auch des Krautmeeres führt. Die Heimath dieses Seetanges ist wahrscheinlich die Nordküste von Südamerika, wo die Meeresströme die durch Stürme und Wellenschlag vom Boden abgerissenen Pflanzen mit forttragen, um sie endlich in dem grossen atlantischen Wirbel abzusetzen. Durch die Schwimmblase auf der Oberfläche erhalten, wachsen sie von der Wurzel unabhängig fort und bilden so die grünbraunen schwimmenden Wiesen, welche oft so dicht sind, dass sie den Lauf der Schiffe verzögern, und von denen das Schiffsbuch des Columbus zuerst bestimmte Nachrichten giebt. Früher war man wohl der Meinung, dass es in diesen Meeren

zahlreiche Untiefen gebe, auf denen der Tang wachse und von welchen er durch die Wogen abgerissen würde. Genaue Sondirungen haben aber gezeigt, dass hier das Meer mindestens 2000 m tief ist, dass also von einer Vegetation auf dem Meeresboden hier keine Rede sein kann.

Aehnliche Krautmeere finden sich auch in anderen Meeresgegenden. In der Nordhälfte des Grossen Oceans bildet die nördliche Driftströmung

Fig. 342.



mit dem Kuro-Shio einen dem eben besprochenen ganz ähnlichen kolossalen Wirbel, welcher gleichfalls ein Sargassomeer umströmt.

Weitere Anhäufungen schwimmenden Seetangs finden sich zwischen der Südspitze von Amerika und Afrika, zwischen der Südspitze von Afrika und Australien u. s. w.

**Unterseeische Strömungen.** Die Strömungen auf der Oberfläche der Meere bedingen nothwendiger Weise auch das Vorhandensein von theils entgegengesetzten Strömungen, welche in mehr oder minder grossen Tiefen vor sich gehen, obgleich sich dieselben der Beobachtung fast ganz entziehen und sich ihre Existenz meist nur durch einzelne isolirte Erscheinungen constatiren lässt. Wenn schwimmende Eisberge mitten in den Golfstrom vordringen, wenn solche selbst noch jenseits seines rechten Ufers beobachtet werden, so können sie nur durch